

Power to Hurt

ein szenisch-musikalischer Trip nach William Shakespeare

Kaum jemand hat Leid und kriminelle Energie des Ausgegrenzten, aber auch schlicht des Außerordentlichen, „außer der Norm“ sich verhaltenden Menschen derart plastisch, vielfältig und genau beschrieben wie William Shakespeare.

All diese Figuren eint - scheinbar angeboren, wie beim dritten Richard, scheinbar mühsam erlernt im Fall von Macbeth - die „Power to Hurt“. Richard III prägt diesen Begriff in seinem berühmten ersten Monolog: Die Macht, oder die Willensstärke sich und andere zu verletzen, (die über eigentliche Skrupellosigkeit hinausgeht) ist ihm die Bedingung „monströsen“ Verhaltens.

Der Komponist und Sound/Visual-Designer Christian Mair hat themenrelevante Texte aus den Historien, vor allem aber aus den Sonetten vertont. Dunkel-schillernde Songs und Balladen sind so in Zusammenarbeit mit dem Schauspieler und Sänger Raphael von Barga, entstanden.

Als Interaktionsebene fungiert diesmal in ganz besonderer Weise der Film: Sequenzen zeigen traumartige szenische Assoziationen und verbinden sich auch akustisch mit dem Geschehen auf der Bühne.

„Power to Hurt“ ist ein dichtes „Filmtheaterkonzert“ zu einem abgründigen Thema, das sowohl Kenner, wie „Theaterferne“ neu mit dem Genie des großen Dramatikers infiziert.

Die Dramaturgie des Abends entwirft einen Bogen von der wunderbar frivolen Liebeslyrik der ersten Sonette über die musikalisch-schauspielerische Darstellung der politisch-moralischen Monstrositäten anhand von Texten aus den Historien (v.a. Richard II und III) sowie den mittleren Sonetten und schließt mit den schwarzglänzenden letzten Sonetten, die in äußerster Radikalität Liebesleid, -Lust und Grausamkeit beschreiben.

Schlagend klar wird: Shakespeare ist ein Zeitgenosse.

«Sinnlicher Hochgenuss [...] Die Mischung aus Shakespeares Texten, Filmen und Musik ergreift die Zuschauer mit großer Kraft [...] Ein rockiger Hochgenuss, nicht nur für Shakespeare Begeisterte.» (Kulturwoche.at)

«Mit Fingerspitzengefühl und wehmütiger Melancholie sind kraftvolle Songs entstanden. [...] Ein Abend geprägt von monströsem Schmerz und der Unausweichlichkeit des Schicksals.» (Wiener Zeitung)

«Raphael von Barga rockt Shakespeare» (Falter)

Mit: Raphael von Barga, Christian Mair
Raum & Licht: Andreas Lungenschmid
Kostüme: Antoaneta Stereva
Musik: saucybark (Raphael von Barga & Christian Mair)
Visuals: Anna Maria Krassnigg & Christian Mair
Künstlerische Mitarbeit: Viktorie Knotková
Dramaturgie & Regie: Anna Maria Krassnigg
Eine Produktion von iffland & söhne / Salon5 Wien.

Power to Hurt auf youtube: http://www.youtube.com/view_play_list?p=F4215D1FEA091AA0

Kontakt: Christian Mair, email: christian@dramashop.eu, tel: +43 650 6791259

